

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

34 (28.4.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

— Offizielles Organ des —
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Affiliation-Bundes,
Deutschen Rugby-Verbandes
und der
Deutschen Sportbehörde
für Athletik . . .

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. . .

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung
Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig
Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Amalienstr. 55 :: Fernsprecher 1178
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 34.

Karlsruhe i. B., den 28. April 1908.

4. Jahrgang.

Der Fuß des Menschen.

Wenn man in der Menagerie oder im Tiergarten die Bären und Affen gehen sieht, so nimmt man einen Hauptunterschied in ihrem Gang gegenüber dem unsern wahr: alle Tiere treten mit der ganzen Sohle auf, der Mensch mit dem Hacken. Dies hängt mit dem anatomischen Bau des Fußes zusammen.

Das Tier ist von Natur Plattfüßler, d. h. es hat kein Fußgewölbe; es fällt ihm daher schwer, aufrecht zu stehen. Der Mensch hat ein Gewölbe, d. h. der Hacken nimmt einen großen Teil der Sohle ein, zwischen ihm und den relativ kleinen Zehen erstreckt sich eine Höhlung. Der normale Fuß berührt den Boden mit dem Hacken, dem Ballen und den kleinen Zehen. Die Fußwurzelknochen werden durch straffe Bänder verbunden, deren Erschlaffung den Plattfuß bewirkt. Heutzutage fällt es schwer, einen wirklich normalen Fuß zu finden, da die meisten Menschen durch unvernünftige Fußbekleidung mißbildete Füße haben. Vor allem wird durch spitze Schuhform die große Zehe zurückgedrängt, sodaß bei Zusammenstellen der Füße ein Winkel zwischen den 2 großen Zehen entsteht, während beide eng aneinander stoßen sollen. Die meisten Fußleiden, die gerade uns Sportsleute oft an Ausübung des Sportes hindern oder beeinträchtigen, rührt von verkehrtem Schuhzeug her. Eingewachsene Nägel, schiefliegende Zehen, Standschwelen, Hühneraugen, Hornhautbildungen u. a. sind sehr unangenehme und nur durch Tragen vernünftiger Schuhe zu beseitigende Uebel. In der Jugend sollte der Fuß nicht verdorben werden; doch ist er es bereits, so läßt sich immer noch bei vernünftiger Behandlung einigermaßen oder völlig der normale Zustand herstellen. Fleißiges Barfußgehen, wobei die Zehen wieder sich vollständig bewegen können, Fußbäder, Pflege der Nägel, überhaupt Reinlichkeit zusammen mit dem Tragen von vernünftigem Schuhwerk zu Hause wie unterwegs, ist das sicherste Mittel zur Regeneration der Fußform. Die Sandale oder der Stiefel, der den anatomischen Verhältnissen entspricht, muß breite Form haben, sodaß die Zehen Bewegungsfreiheit besitzen und keinen hohen Absatz (Stelzenabsatz) aufweisen; hierzu kommt noch, was allmählich immer mehr Geltung gewinnt, Durchlässigkeit des Oberleders für Luft, ohne an Wasserdichtigkeit einzubüßen. Man sollte die Fußpflege für ebenso wichtig halten wie die Handpflege.

England — Deutschland.

Das zweite D. F. B.-Spiel ist ein kleiner Fortschritt gegen das erste. Den Spielverlauf wird wohl Herr Kompyus schildern, ich will mich daher auf das übrige beschränken. Was zunächst die Reklame betrifft, muß diese als ungenügend bezeichnet werden. Wenn trotzdem zirka 7000 Besucher anwesend waren, ist dies erfreulich und für das steigende Interesse für unseren Sport in der Residenz bezeugend. Was ich leider vermisse, war die offizielle Welt. Die Gelegenheit hätte nicht versäumt werden dürfen, unseren Behörden einmal das ungeheure Interesse weiter Kreise ad oculos vorzuführen. Der Gesamteindruck des Spieles war die verblüffende Balltechnik und Kombination der Engländer und die Zerfahrenheit der Deutschen. Irgend eine Kritik des englischen Teams ist überflüssig, sie spielten einfach meisterhaft. Von den Deutschen war Eichelmann der Held des Tages. Gut war nur die Berliner Verteidigung, während alles andere sehr enttäuschte. Man empfindet die schablonenmäßige Zusammenstellung angesichts eines solchen Kampfes wie, um einen Vergleich zu ziehen, einen Schlag ins Gesicht resp. auf die Vernunft. Die besten Deutschen wie Müller, Berlin (Mittelläufer) Humm, Freiburg (linker Läufer) fehlten, während mindergute Spieler die deutschen Farben vertraten. Wollen wir hoffen, daß bei dem nächsten Spiel die wirklich besten Elf zur höchsten Ehre berufen werden.

Den südd. Verband möchte ich eindringlich bitten, mit tunlichster Schnelligkeit eine südd. Verbandsmannschaft aufzustellen und gegen eine solche von West-Deutschland als unseren nächsten Nachbarn spielen zu lassen. Zweifellos kommen wir dazu, warum also zögern und nicht mit dem guten Beispiel auch hier vorangehen?)

Nun noch eine kleine Frage. Zur Zeit soll der Wind da oben (Ministerium) für uns günstig sein. Warum setzen wir die Fahrpreis-Ermäßigung für reisende Fußballmannschaften nicht durch? Hier sind uns nicht nur die Engländer, welche für das Publikum extra billige Exkursionen zu den Matches veranstalten, und die Ungarn, welche sogar fremden Mannschaften auf ungarischem Gebiete erhebliche Fahrpreis-Ermäßigung gewähren, voraus; sogar die Turner haben in der Mark Brandenburg eine solche Vergünstigung erreicht. Stellen Sie einmal eine Statistik auf²⁾, wie viel unsere Vereine jährlich für Eisenbahnfahrten ausgeben und überreichen Sie diese den zuständigen Ministern.

Ich kann mir, trotz allem Pessimismus gegenüber behördlichen Entgegenkommens, nur einen guten Erfolg versprechen. Wenn Sie einwenden, daß ein derartiger Schritt schon früher vergebens unternommen wurde, so ist dies kein Grund, denselben heute nicht zu wiederholen. Ist doch tatsächlich der ganze Sport von den Klassenverhältnissen abhängig, und welcher große Teil der jährlichen Ausgaben die Eisenbahnfahrten verursachen, weiß jeder Eingeweihte. Wenn nun, wie schon so oft und so schön gesagt wurde: „Der Sport müßte im Interesse der Wehrkraft des Volkes gefördert werden,“ die Worte in die Tat umgesetzt würden, dann — alle Mann an Bord, kräftig mitarbeiten — und diese Herren an ihre eigenen Worte festnageln, um vor allen unseren mageren Klassen das nötige zu geben.

William Dulberg.

Anm. d. Red. *) Am 10. Mai findet ein Wettspiel Nord gegen Süd statt in Frankfurt (siehe Nr. 33 d. Südd. Spztg.) und außerdem soll ein Spiel des Siegers gegen Ostkreis ausgetragen werden. Aus diesen Mannschaften heraus aber wird die Verbandsmannschaft aufgestellt, die Anfang Januar wohl sicher in Aktion treten kann. Siehe auch letztes Protokoll der Vorstandssitzung. *) Vergleiche Aufforderung Nr. 6, S. 64.

Die Rheinreise des Karlsruher F. C. Phönix.

Phönix	—	Essen	5 : 1
"	—	Cleve	8 : 0
"	—	Cöln	3 : 2

gewonnen. Wie alljährlich, so war auch dieses Jahr eine Osterreise geplant, um Besuche zu erwidern und um teilweise neue Freundschaftsbände zu begründen. Ging es vor zwei Jahren in die Schweiz, voriges Jahr nach München, Wien, Prag, so riefen uns dieses Mal alte Pflichten nach Cöln in das Rheinland. So verführerisch eine Rheinreise auch ist, war es doch nicht möglich, durch geschäftliche Abhaltung und andere Umstände, die ganze Mannschaft fortzuschicken und so kam man zu dem Entschluß, um nicht wieder Versprechungen zu brechen, die Mannschaft zu kombinieren aus Ia und Ib, selbst auf die Gefahr hin, daß dieselbe einige Niederlagen mit nach Hause bringe. Einen Tag vor Abreise wußte man, daß sich die Mannschaft folgendermaßen zusammensetzt:

(Tor) Michaelis II, (Deckung) Neumaier, Schmitz, (Päufer) Götz, Karth, Farnrohr, (Stürmer) Noe, Kaspar, Schweinschaut, Kieger und Michaelis I.

In der Mannschaft waren also vier Internationale und alle bis auf drei Spieler haben in der Ia Mannschaft schon gespielt. (Die Zurückgebliebenen sollten in Karlsruhe ein Spiel gegen Lyon ausfechten).

Gründonnerstag ging es auf Reisen mit gemischten Gefühlen, und der Galgenhumor spielte eine große Rolle. Auf der Fahrt nach Cöln begrüßten wir so manche alte Trümmerruine, die Landschaft mit seinen Nesten noch verschönend, und manche Stadt mit der Erinnerung ehemaliger Kämpfe, d. h. nicht für Ritterturniere, sondern Fußballkämpfe, flog an uns vorüber. Alle diese Eindrücke wurden in den Schatten gestellt durch die verheißungsvolle Jugend, welche man fast überall, am Anfang und am Ende eines Ortes auf grünem Rasen mit einem Fußball sich tummeln sah; denn das, was man hier vor Augen bekam, waren die Wurzeln des Fußballsports, welche sich in der deutschen Jugend festgezogen haben, und das ließ uns echte Fußballspieler die Lande doppelt schön und herrlich erscheinen.

Nach solch wechselreichen Bildern kamen wir in der Dämmerung in Cöln an und wurden dort von unseren alten Bekannten aufs herzlichste empfangen, geführt und gebettet. Am Karfreitag setzten wir die Tour fort, um

zu unserm ersten Wettspiel in Essen antreten zu können. Dasselbst angekommen, wurden wir von Herren des Essener Ballspielvereins in Empfang genommen und nach kurzer Zeit fühlte man sich in der Fremde heimisch, denn man sprach und unterhielt sich von bekannten Namen und Dingen und die Herzlichkeit der Rheinländer machte uns vertraut. Nur das Mittagessen wollte nicht recht schmecken, denn das Bewußtsein, einen starken Gegner vor sich zu haben mit den guten Erfolgen der letzten Zeit, verdarb auch uns älteren Kämpfern den Appetit. Das Spiel selbst fiel uns leichter, wie wir erwarteten und niemand, am wenigsten wir selbst, hätten geglaubt, mit 5 : 1 als Sieger hervorzugehen. Das Ganze war ein faires Spiel bei schönem Wetter, guter Besuch des Platzes mit sehr sportlich erzogenem Publikum, wo sich mancherorts noch etwas lernen läßt. Die Essener Mannschaft spielte scheinbar etwas unter ihrer Form, denn 2 Tage später haben sie es den Engländern Oxford City, welche mit 2 : 0 Tore gewannen, nicht so leicht gemacht. Nach dem Spiele, ausgedehnter, fröhlicher Kommerz, Knüpfen von Freundschaftsbänden, und als auch dies alles verrauscht, ging's zurück ins Quartier.

Tags darauf großer Witterungsumschlag. Morgens Besichtigung der Stadt und nachmittags Abfahrt zum 2. Kampffeld, des Vereins für Bewegungsspiele Cleve 1903. Nach unglaublich öfterm Umsteigen kamen wir auch dort an, und wie überrascht waren wir, in dem im Verhältnis kleinen Ort eine so große Zahl begeisterter Fußballjünger zu finden. Selbst in diesem für uns versteckten Lustkurort fand ich alte bekannte Fußballer, und die noch fremden waren uns bald liebe Freunde. Es ist auch dies ein herrliches Zeichen unseres so lieben, edlen Fußballsports, wie er durch seine Zauber in fremder Stadt, unter fremden Menschen uns völlig heimisch fühlen läßt. Es ist das speziell in Cleve kein Wunder, denn heute schon fühle ich so eine kleine Sehnsucht nach den Fleischtropfen von Cleve. Das Wettspiel selbst war begleitet von Hagel- und Schneeschauern, die Technik der Mannschaft von Cleve übertraf meine Erwartung und das Resultat, 8 : 0 für Karlsruhe, hat dieselbe nicht ganz verdient. Abends war wieder gemütliches Beisammensein und nur schwer konnte man sich von den lieb gewonnenen Clevenern, von ihren Führern und dem reizenden Städtchen selbst trennen.

Dem 3., letzten und für uns am schwersten fallenden Spiel in Cöln gegen Ballspielclub ging es entgegen. Der Himmel hatte kein Erbarmen, die ganze Nacht fiel Schnee und wieder Schnee, und als ich morgens aus dem Bett ins Freie schielte, so war um 6, 7, 8, 9 Uhr immer noch dasselbe Bild, erst gegen 10 Uhr wurde das Ostermontagwetter besser. Wir wurden nun auch hier von kundiger Hand wie am Vorabend durch die Stadt geführt und bekamen so in großen Zügen die Sehenswürdigkeiten Cölns zu schauen. Nach der Mahlzeit ging es zum letztenmal, aber wiederum mit erhöhtem Herzschlag, auf den Sportplatz und derselbe war aller Borausicht nach sehr spielfähig. (Schnee verschwunden, Wasser versunken). Das Spiel selbst lehrte uns bald, daß das Herzklopfen nicht unberechtigt war. Die Cölner Ballspieler haben offenbar, seit dieselben in Karlsruhe waren, bedeutendes dazugelernt. Mit Mühe und Wind konnten wir vor Halbzeit 3 Tore erzielen und nach Halbzeit hatte das Ganze den Anstrich, als wollte der Spieß sich drehen; trotzdem hielten wir bis 8 Minuten vor Schluß das Spiel 3 : 0 und in diesen letzten Minuten war es den Ballspielern vergönnt, noch 2 Tore für sich zu erringen, bis der Schlußpfiff auch den 3. Sieg, 3 : 2, unserer Osterspiele verkündete.

Mit müden Gliedern, erleichtert aufatmend, vereinigten sich Heimische und Gäste zu fröhlichem Gelage und die Gemütlichkeit der Cölner riß alle mit sich hin, und der echte Humor zwang uns zu heiteren Mienen. Viele Cölner Weisen brachten uns in eine Vorahnung der Cölner Karnevalstimmung. Viele herzliche Worte durften wir aus dem Munde des 1. Präsidenten entgegennehmen, viele schöne Frauen durften wir schauen und noch mehr, sogar mit ihnen tanzen.

So hielt die Stimmung, bis die Stunde der Trennung uns von den Freunden riß und mit Lebewohl und Händedruck, auf Wiedersehen und Tücherschwenken wir der Heimat zu entführt wurden.

Es war eine echte Fußball-Freundschafts-Ostertour.
E. F.

Die 2. Mannsch. der Stuttgart. Kickers in der Schweiz.

Oster-Sonntag in Winterthur.

Kickers II — F. C. Winterthur II 4:1 (3:1)

Die Kickers setzten mit flottem Tempo ein und konnten gleich in den ersten Minuten durch den Halbrechten ein schönes Tor erzielen. Winterthur spielt nun sehr energisch und unternimmt sehr gefährliche Angriffe. Unter dem Jubel der zahlreichen Zuschauer kann der Mittelstürmer in der 15. Minute mit prächtigem Schuß ausgleichen. Beide Parteien sind nun bemüht, die Führung an sich zu reißen und können die Kickers, die sich allmählich zusammengefunden haben, diese wiederum übernehmen. Nach wenigen Minuten folgt ein weiteres Tor, nachdem der Torwächter von Winterthur verschiedene schöne Schüsse in sicherer Weise gehalten hatte und geht man mit 3:1 in die Pause.

Die Schwaben haben nun den Wind gegen sich und kommen die Blau-schwarzen des öfteren in gefährliche Nähe des gegnerischen Tores. Doch ist Unrath auf dem Posten und hält mit bewundernswerter Sicherheit. Die Blau-weißen lassen sich nicht einschüchtern und greifen immer und immer wieder an. Der Mittelstürmer kann auch endlich das 4. Tor erzielen; nachdem beiderseits noch einige gefährliche Angriffe abgewehrt wurden ertönt der Schlußpfiff.

Die 2. Mannschaft der Kickers konnte nun mit dem stolzen Bewußtsein, ihr erstes internationales Wettspiel auf fremdem Boden gewonnen zu haben, den Platz verlassen. Der Schiedsrichter, Herr Freuten vom F. C. W., leitete das Spiel in einwandfreier Weise und sei ihm an dieser Stelle nochmals gedankt.

Oster-Montag in St. Gallen.

Kickers II — St. Gallen II 2:2 (1:1)

Auf dem viel zu kleinen Platz konnten die Stuttg. das von ihnen am vorhergehenden Tage in Winterthur vorgeführte Kombinationspiel nicht anbringen. St. Gallen ist auch am Anfang etwas überlegen und kann das erste Tor erzielen. Doch drängen jetzt die Kickers und gleichen kurze Zeit darauf aus. Die jetzt folgende Belagerung des Schweizertors bleibt infolge großartigen Spiels von seiten des Torwächters ohne Erfolg. Pause 1:1.

Jetzt kann man das Spiel zweier ziemlich gleichwertiger Gegner beobachten und erfolgen beiderseits schöne Angriffe. Beide Torwächter haben reichlich zu tun. Doch kann man allmählich feststellen, daß die Kickers weit mehr vom Spiel hatten und würden diese sicher einige Tore erzielt haben, wenn der halbrechte Stürmer nicht, infolge einer Verletzung, vollständig verfaßt hätte. St. Gallen erzielt zirka 10 Minuten vor Schluß sein zweites Tor, welches meiner Ansicht nach zwar abseits war, doch gibt

Karlsruher Fußballverein (e. V.)

Unter dem Protektorate Sr. Grossh. Hoheit
des Prinzen Maximilian von Baden
(Sportplatz an der verlängerten Moltkestrasse)

2 internation. Wettspiele

einer kombinierten

Englischen Mannschaft

Amateure

Samstag, 2. Mai, nachm. 5 Uhr

gegen eine kombinierte

südd. Studenten-Mannschaft

Spieler aus Freib. Stuttg. Strassb. Wiesbad. Karlsruhe

Sonntag, 3. Mai, nachm. 4 Uhr

gegen K. F. V.

Preise der Plätze an beiden Tagen: Tribüne 3 Mk., Sitzplatz 2 Mk., 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz 1 Mk. — Im Vorverkauf bei Ed. Müller, Hofl., Waldstr. 49 und Zigarrengeschäfte von E. Moyle, Marktplatz u. Mühlburger Tor: Tribüne Mk. 2.50, Sitzplatz Mk. 1.50, 1. Pl. Mk. 1.20, 2. Pl. 70 Pfg. — Mitglieder am 2. Tag 50 Pfg., Junioren 30 Pfg.

der Schiedsrichter, der seiner Sache nicht besonders gut gewachsen war, das Tor. Die Kickers sind jetzt bemüht, mit aller Gewalt auszugleichen, um nicht mit einer Niederlage heimkehren zu müssen, was ihnen auch zirka 3 Min. vor Schluß gelingt.

Der Abend brachte beiden Vereinen in dem gemütlichen Lokale der Schweizer fröhliche Stunden und trennte man sich erst lange nach Mitternacht.

K. F. V. II in Pirmasens und St. Johann-Saarbr.

Karlsruher F. V. II — Sportclub Pirmasens 10:1

Karlsruher F. V. II — Germania St. Joh.-Saarbr. 15:0

Während die 1. Mannschaft des K. F. V. über Ostern in Karlsruhe so bedenkliche Niederlagen erlitt, fuhr die 2. Mannschaft nach Pirmasens und St. Johann-Saarbrücken und brachte recht anererkennungswerte Resultate heraus.

Oster-Sonntag gegen Sportclub Pirmasens.

Die Pirmasenser Mannschaft ist den Karlsruhern an Körperkraft fast durchweg überlegen, doch konnte Karlsruhe, dank hervorragender Kombination, mit 10:1 gewinnen.

Oster-Montag gegen 1. F. C. Germ. St. Joh.-Saarbrücken.

Die Germanen sind durchweg große, kräftige Leute, sehr rasch, mit guter Balltechnik, doch mangelt es an Kombination. Die ersten 10 Minuten konnten kein Resultat bringen, beiderseits schöne Angriffe, besonders energisch von seiten Germania. Inzwischen findet sich Karlsruhe gut zusammen und entwickelte ein Spiel, das sich durch Ruhe, exakte Kombination und Schußsicherheit auszeichnete. Karlsruhe gewinnt schließlich, trotz energischer Gegenwehr, mit 15:0. Das Spiel war durchweg offen, Germania greift bis zur letzten Minute an. Zu diesem Resultat mag wohl auch das Publikum beigetragen haben, das durch seine lebhafteste Anteilnahme für Karlsruhe dieses mehr und mehr begeisterte, andererseits aber die Germanen, ihre eigenen

teute, durch wenig freundliches Gebahren, zu dem insbesondere ein anderer Saarbrückener Club beitragen soll, sehr deprimierte.

Mannschafts-Aufstellung des R. F. V.: Groß; Train, Ueberlein; Bosh, Koch, Häfner II; Blattner, Gohlke, Dipfe, Kohlbecker, Bienstock.

Stuttgart.

Die Stuttgarter Kickers gewinnen die südd. Meisterschaft endgültig mit 4:3 Toren gegen den F. C. Hanau 1893. Stand bei der Pause 2:2. In der ersten Hälfte offenes Spiel, in der zweiten Hälfte Kickers überlegen. Hanau spielt sehr auf Verteidigung, welche hervorragend ist. Ihr drittes Tor erreichen die Hanauer durch einen Freistoß. Anwesend beim Spiel über 2000 Zuschauer, darunter der Protektor der Stuttg. Kickers, Se. Kgl. Hoheit Herzog Ulrich v. Württemberg mit Gefolge. (Bericht folgt).

Cannstatt.

Kronenclub II — F. V. Zuffenhausen II 0:0
" III — " III 0:2

Auf beiden Seiten meistens zersahrenes Spiel. Bei Kronenclub manchmal hübsche Kombinationsversuche, aber Unentschiedenheit vor dem Tore. Zuffenhausen macht von seiner überlegenen Körperstärke Gebrauch und zeigt hier und da Einzelleistungen.

Rolt

Hanau.

Viktoria 1894 — Alemannia Karlsruhe 4:1 (1:0).

Ostern 1908 wird den hiesigen Fußballfreunden — in mancherlei Beziehung — unvergessen bleiben. Glaubte man sich doch statt des Fenzes in den Winter versetzt. Muntere Schneeflocken spielten im Sonnenschein und dazwischen huschten eilig die Spieler auf dem Spielfelde auf und ab, um den Sieg auf ihre Seite zu bringen. Mit obigem Resultat konnte Viktoria siegen. Der Sieg war wohlverdient, doch muß ich die durchaus faire Spielweise beider Parteien hervorheben, die Glanzleistungen boten, welche jeden Freund des Rasensports in helle Bewunderung versetzten. Auch hatte das Spiel einen aufmerksamen, durchaus einwandfreien Schiedsrichter gefunden, in der Person des Herrn Baum, der das Spiel musterhaft leitete; gewiß auch ein Faktor zum Gelingen eines schönen Spiels.

Viktoria spielte in der alten Aufstellung, wie in letzter Nummer berichtet; Karlsruhe stellte folgende Mannschaft: Fleip*; Geppert, Ristenholz; Würzburger, Weber I, Stöcklein II; Deicher, Bruder, Seiter, Bauer, Glafner. (*Erfay).

Mit dem Wind im Rücken beginnt Alemannia das Spiel. In der ersten Zeit ist es ziemlich ausgeglichen und in der 12. Minute muß Alemannias Torwächter eingreifen in einer Weise, die ich nicht mehr als Erfay gelten lassen kann. Das Spiel bot in der weiteren Folge viel Abwechslung, doch bewegte es sich stets in der Mitte. In der 30. Minute kommt Karlsruhe schön vor und der Ball wird 3 m vor dem Tor darüber geschossen. Nun entstehen stets gefährliche Situationen vor dem Tore Alemannias und 4 absolut sichere Chancen versiebt Viktoria. In der 40. Minute wird ein schöner Schuß 2 m vor dem Tore mit der Hand niedergeschlagen. Der dafür gegebene 11 m wird glatt von Gg. Wolf verwandelt. Karlsruhe arbeitet nun gut, kann aber keinen Erfolg erlangen, da auch der Torwächter Viktorias (Seifel) tatsächlich das unmöglichste

hält oder abfängt. Mit diesem Resultat werden die Seiten gewechselt und ohne Pause weitergespielt.

Hatte Alemannia in der 1. Hälfte schon Gelegenheit, die heftig drängenden 94er sich etwas vom Tore zu halten, bot die 2. Hälfte prachtvolle Glanzleistungen von den beiden Verteidigern und dem Torwächter, die faszinierend genannt werden müssen und so einer großen Niederlage ihres Vereins vorbeugten. In der 4. Minute erfolgt scharfer Schuß, der Torwächter kann den Ball nur schwach zurückbefördern und der nachfolgende Stürmer (Daxbach) sendet sicher ein. Hanau drückt nun ständig überlegen, immer ist es die rechte Seite, welche in der Tat ideale Flanken zur Mitte gibt und so stets gefährliche Situationen hervorruft. In der 10.—18. Minute entwickelt sich ein prachtvolles Schußspiel vor dem Tor Alemannias, das Publikum stets im Atem haltend, dem ein unhaltbarer Schuß folgte und im Netz saß. Alemannia verzagt nicht und löst ab und zu die Umklammerung, um schöne Durchbrüche zu machen, die stets von den beiden Flanken rasch und brillant eingeleitet werden, aber in der Mitte nicht die notwendige Unterstützung finden. In der 30. Minute wiederholt sich ein Durchbruch und Alemannia sendet im Gedränge schön ein. Nun ist Viktoria ständig im Angriff und Karlsruhe verwickelt hintereinander 4 Ecken, ein hin und her und der Ball sitzt sicher. Hanau drückt zum Schluß ständig, ohne einen Erfolg zu erzielen und halten, wie schon oben angeführt, die Verteidiger und Torwächter alles nur erdenkliche in brillanter und sicherer Weise glänzend.

Hanau Viktoria II — Melitia Hanau I 4:2 (2:2).

Beide Parteien gleichmäßig in Spielfärke. Melitia versäumt zwei absolut sichere Chancen. Viktoria spielte aufopfernd und besser wie am 1. Osterfeiertage.

Hanau Viktoria III — Gelnhäuserer F. C. 8:2 (2:2).

Ein ruhiges, schönes Gesellschaftsspiel; die bessere Mannschaft siegte infolge besserem Schußvermögen.

W. B.

Amsterdam in Offenbach a. M.

Veni Vidi Vici — O. F. C. Kickers 1:1.

Am 1. Osterfeiertag hatte der Offenbacher F. C. Kickers obige Amsterdamer Mannschaft zu Gast. Trotz der kalten Bitterung hatten sich rund 1500 Personen auf dem in sehr guter Verfassung befindlichen Kickerssportplatz eingefunden. Unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Hartwig setzte das Spiel sofort mit sehr schnellem Tempo ein. Angriff auf Angriff erfolgte, von beiden Seiten gut durchgeführt, aber die Hintermannschaften vereiteln jeden Erfolg. Beide Teile erzielen einige Eckbälle, welche aber sicher abgewehrt werden. In der 26. Minute erst fiel das erste Tor für Kickers, das von dem Mittelstürmer Klüber eingesandt wird. Nun legt sich Holland mächtig ins Zeug und kann auch in der 30. Minute gleichziehen. Noch einmal sieht es recht kritisch vor dem Tor der Gäste aus. Der Halblinke, Welcher, bringt den Ball bis etwa 2 m vor die Stange, kommt zu Fall, der Torwächter verfehlt den Ball und H. Keller tritt in der Aufregung daneben. Vor Halbzeit kann keine Partei einen Erfolg mehr erzielen. Pause 1:1.

Bei Wiederbeginn wird das Spiel unverändert fortgeführt. Aber trotz der größten Anstrengung kann keine Mannschaft die Führung übernehmen. H. Keller kann zwar für Kickers noch einmal einsenden, aber der Schiedsrichter pfeift abseits. 1:1 endet dieses hochinteressante Spiel.

Am 2. Osterfeiertag weilt der Sportclub 1905 von Pirmasens bei den Kickers und mußte sich eine Niederlage von 8:1 gefallen lassen. Die Pfälzer sind durchweg sehr junge Leute, die zu den größten Hoffnungen berechtigen.
J. Sch.

Wiesbaden.

Sportv. Wiesb. (e. B.) I — W. F. C. Germ. I 5:0
" I — Marinej. WilhelmsHAV. 6:1 (3:0)
" II — B. f. Beweg. Union II Mannh. 5:0

Am Karfreitag spielte die 1. Mannschaft des S. B. W. mit 4 Ersatzleuten gegen die 1. Mannschaft des W. F. C. Germania. Germania spielte sehr aufopfernd, während Sportverein sich anscheinend für das Osterpiel schonen wollte.

Am 1. Osterfeiertag hatte der Sportverein den Marine-Sportclub aus Wilhelmshaven als Gast. Die bekannte Matrosenmannschaft der Kaiserlichen Marine hatte ihre Anziehungskraft nicht verfehlt und zirka 1500 Zuschauer, darunter zahlreiche Offiziere, die Spitzen der Zivilbehörden, wohnten dem interessanten Spiele bei. Gegen 4 Uhr gab der Schiedsrichter, Herr Dr. Rosbach, das Zeichen zum Beginn des Spiels, das sogleich in flottem Tempo einsetzte. Schon in den ersten 5 Minuten wehrt der Torwächter der Gäste einen scharfen Schuß von Lenhard unter dem Beifall des Publikums prächtig ab, es folgen weitere gefährliche Momente und 4⁰⁰ Uhr lenkt ein Verteidiger des Marineportelubs einen Schuß ins eigene Tor. Die „blauen Jungen“ lassen sich hierdurch nicht verblüffen und unternehmen schöne Angriffe, die ihnen 4²⁰ Uhr einen Eckball einbringen; der schön getretene Ball wird von Anthes ins Feld zurückbefördert und von Roth II, nach schönem Durchbruch, zum zweiten Tor verwandelt. Von nun an ist der Sportverein fortgesetzt im Angriff, kann jedoch dank dem aufopfernden Spiel der gegnerischen Verteidigung, erst kurz vor der Pause durch Lenhard ein drittes Tor erzielen.

Nach der Pause war das Spiel kurze Zeit ausgeglichen, dann beginnt Sportverein wieder zu drängen und erzielt durch Lenhard das vierte Tor. Die Gäste raffen sich jetzt auf, und unternehmen durch den Mittelstürmer Weidmann eingeleitete, energische Angriffe. Anthes muß jetzt öfters ins Spiel eingreifen, lenkt u. a. einen unerwarteten, famosen Schuß des Linksaußen sicher zur Ecke ab. Dieselbe verläuft resultatlos, doch entsteht bald darauf ein gefährliches Gedränge vor dem Wiesbadener Tor und Anthes, der zu Fall gebracht wurde, verwirrt auf der Erde liegend, einen weiteren erfolglosen Eckball. Endlich 5⁰⁰ Uhr werden die Bemühungen der Gäste belohnt, indem der Halblinke einen vom Linienrichter abprallenden Ball, aus nächster Nähe einsetzt. Bis zum Schluß ist nun der Sportverein stark überlegen und erzielt durch Fajchingler und Roth II zwei weitere Tore. Ein Elfmeter wird von dem Torwächter der Gäste schön gehalten.

Wilhelmshaven ist eine sympathische Mannschaft, der aber noch eine größere Wettspielpraxis fehlt. Hervorzuheben sind der Torwächter, der rechte Läufer und vor allem Weidmann als Mittelstürmer, der im Gegensatz zu seinen Nebenleuten ein sicheres, flaches Spiel zeigte. Wiesbaden schien das ganze Spiel etwas auf die leichte Schulter zu nehmen, zeigte nicht die Energie, die man bei Kämpfen mit gleichwertigen Gegnern von ihnen gewohnt ist, sonst hätte das Resultat weit höher werden müssen.

Am 2. Oftertag spielte die 2. Mannschaft des Sportvereins gegen die 2. Mannschaft des Verein für Bewegungsspiele „Union“ Mannheim und siegte leicht mit 5:0.

K.

Donnerstag, 7. Mai, abends 8½ Uhr, im grossen Saale der Eintracht, Karlsruhe

Lichtbilder = Vortrag

von Herrn GUSTAV MÖCKEL aus Berlin
Herausgeber der Zeitschrift „Kraft und Schönheit“

über **Körperkultur (Sport, Turnen usw.) und Luftbäder, die einfachsten Mittel zur körperlichen und geistigen Wiedergeburt unseres Volkes**, erläutert an 60 farbig. Lichtbildern.

Eintritt 50 Pfg.

Im Vorverkauf bei Herrn L. NEUBERT, Reformhaus, Kaiserstr. 40, für Mitglieder von Sports- und Turnvereinen
:: bei Abnahme von mindestens 10 Karten zu 35 Pfg. ::

Ludwigshafen a. Rh.

Karfreitag trafen sich
Mannh. Sp. C. Germania II — Ludwigsh. F. G. 03 II.

Wie zu erwarten war, siegte letztere glatt 4:1. Mannheim hat einige Ersatzleute aus der ersten Mannschaft in der Deckung, sonst wäre das Resultat jedenfalls etwas anders gewesen.

Am Ostermontag spielten
Helvetia Bockenheim I u. II — Ludwigsh. F. G. 03 I u. II
und siegte letztere beidesmal mit 5:2. 03 mußte dadurch, daß der für Ostern verpflichtete Gegner absagte, eben auch mit einem ganz schwachen Gegner vorlieb nehmen und „spielte“ daher auch mit ihrem Kontrahenten, der nach der ersten Viertelstunde in einer sonderbaren Aufstellung spielte, nämlich 10 Verteidiger und ein Torwächter. Der Deckung der 03 kam die Sache viel zu spaßhaft vor, um ernstlich zu spielen; daher kann auch Bockenheim zweimal einfinden. Der Torwächter der 03 schämt sich, einen Ball auslaufen zu lassen und holt sich die Bälle lieber von der Ecke. Bockenheim hat die Devise: „erst der Mann und dann der Ball“; das mag vielleicht gegnerische Erfolge vermeiden, bringt aber die eigene Mannschaft technisch nie vorwärts.

Ostermontag spielte die
Ludwigshafener F. G. 03 III — Kickers Offenbach III
und siegte mit 11:1. Es war eine wahre Wohltat für die Zuschauer, nach einem „Stierkampf“ hätte ich beinahe gefagt, der am Tag zuvor stattfand, die faire Kickers-Mannschaft mit ihrem ruhigen Spiel antreten zu sehen, und es hat sicher dies drittklassige Wettspiel mehr zur Förderung des Sports in Ludwigshafen beigetragen, als die zwei „sogenannten“ erstklassigen am Tage vorher, an dem übrigens nicht F. G. 03 I u. II spielte, sondern zwei Mannschaften, die sich aus allen Klassen zusammensetzte.
Veritas.

Langen.

Langener F. C. 1903 I — Frankf. F. C. Viktoria II 3:1

Die Frankfurter Mannschaft kann sich nur schwer an den sandigen Boden Langens gewöhnen und dürfte das Resultat auf ihrem eigenen Platz sich wohl anders gestalten falls sie nicht auch so aufgeregt spielt, wie in Langen. Der Schiedsrichter Grünfeld aus Darmstadt, der dies Amt zum erstenmal bekleidete, schien beiden Parteien nicht besonders zu gefallen.
P. G. G.

Restaurant Löwenrachen :: Karlsruhe i. B.

17 Kaiserpassage 17 ♦ **empfehle Münchner Franziskaner Leisbräu**
II. Moninger hell und dunkel
Leopold Warth ♦ **Stammtisch des K. F. C. Phönix**
Schöne Lokaltäten Warme u. kalte Speisen
Mitgl. d. K. F. C. Phönix

Weitere Resultate.

Baden:	F. B. — Britannia Frankfurt	4:2
	F. B. (A. S.) — Britannia Frankf. (A. S.)	3:4
Beierheim:	F. B. II — F. C. Mühlburg II	2:1
	III — III	4:0
Frankfurt:	Germania I — Achilles Rotterdam	4:3
	" I — Marine Sp. C. Wilhelmsh.	4:0
	" I — F. Sp. V. Frankfurt	6:0
	" II — Offenbacher Riders II	2:1
	Germania — Union	6:3
Malstatt-Burbach:	F. B. — Phönix Birmaßens	2:0
Mannheim:	1. F. C. Pforzheim — Mannh. F. G. 96	5:0
Mühlhausen:	F. C. Freiburg III — National Mühl. I u. II	5:0
Neu-Isenburg:	Olympia Darmst. II — Viktoria Neu-Isenb. II 2:1	(1:0)
Pforzheim:	1. F. C. II — F. B. Beierheim I	3:2
Pfungstadt:	Sp. C. Darmst. II — Germania Pfungst. II	2:0
Schlettstadt:	F. C. I — F. B. Straßburg II	2:1
Sandhofen:	Germania Mannh. II — Germania Sandh. I	0:0
Stuttgart:	Vorwärts Ostheim I — Nevidia Cannstatt I	5:3
	" II — Germ. Feuerbach II	7:1
	" I — Karlsdorfstadt 96 III	1:1
	" II — IV	4:0
Worms:	Memannia — F. C. Ladenburg	5:1
Würzburg:	Bader Nürnberg — Germania Würzburg	4:0
Zuffenhausen:	F. B. Zuffenhausen — Südd. F. C. Stuttgart	3:1
Nürnberg:	1. F. C. — F. C. Phönix Karlsruhe	2:7 (1:5)
Braunschweig:	Eintracht — Sportfreunde Leipzig	2:1
Dresden:	Sp. C. — Dresdensia Sportel. komb.	5:1
Leipzig:	Britannia Berlin — Bader	2:1
	L. B. C. — F. C. Dresden 93	4:0
	Rafensport — Lipsia	6:0
Prag:	Slavia — Union Berlin	3:0
Wien:	Krideter — Deutscher Sportclub Prag	4:0

Eine englische kombinierte Amateurm Mannschaft

unter dem Namen Piratis F. C. macht z. Bt. eine Kontinentreise und wird in Süddeutschland folgende Spiele absolvieren: 28. April München, 1. Mai Pforzheim, 2. und 3. Mai Karlsruhe (Studentenmannschaft*) u. A. F. V. S. a. Juserat). Die Mannschaft ist folgendermaßen zusammengesetzt:

1. J. Kelly (Northern Nomads), Torwächter. Einer der besten in England.
2. J. Healy (Northern Nomads), Läufer. Ein sehr verlässlicher Spieler. Hat öfters seine Grasschaft vertreten und spielte im Amat.-Internation.-Probispiel f. N.-England.
3. W. J. Chapman (Notts Magdale), Läufer. Hat zweimal für England (Amateur intern.) gespielt.
4. W. P. Bials (Northampton), Läufer. Ein recht guter, schneller Spieler.
5. W. D. Cleminson (Darlington), Läufer. Hat wiederholt für England (Amateur intern.) gespielt.
6. H. Raynham (Links Verbindung). Ein sehr guter Schuß, hat sehr oft für seine Grasschaft (Devonshire) gespielt.
7. W. Stapley (West Ham). Nach Woodnow der beste Amateurspieler in England. Zu allen International (Amateur) Spielen gespielt.
8. D. Jones (Aberdare). Spielte für Wales gegen England (Amateur) und hat öfters für Notts Country (League I) gespielt.
9. J. H. Corbett (Rechts-Verbindung). Hat hener 10 mal für Wolverhampton Wanderers (League II) gespielt.
10. D. Saylor (Lincoln City), Läufer und Stürmer. Stark empfohlen von Herrn Stranjon, der ihn den besten Amateur in Lincolnshire nennt.
11. D. Sharpe (Links-Flügel), ein sehr schneller Läufer. Spielt für Watford (Southern League) und Hertfordshire.
12. H. Springthorpe (Northampton), Rechts-Flügel. Ein guter Spieler, der meistens für Northampton (Southern League) spielt.

13. D. Hill (Leicester Nomads), ein guter Verteidiger.

14. A. E. Scothern (Bristol City), Verteidiger. Früher Kapitän der Oxford-University-Mannschaft. Hat zweimal für England gespielt.

*) Kombinierte Süddeutsche Studenten.

Stadler	(Hagenauer F. B.)
Schwarze	Breitmeyer
	(A. F. B.) (Stuttg. Riders)
Glafer	Dr. Nicodennus
(Freibg. F. C.)	(Wiesb. Sp. B.)
Krebs	Gibbs
(Stuttg. Riders)	(Freib. F. C.)
	Pöble
	Deck
	Gräff
	(Stuttg. Riders) (Freib. F. C.) (Stuttg. Riders) (A. F. B.) (A. F. B.)

Fußball im Auslande.

England.

London.

Die Spiele neigen sich ihrem Ende zu. Birmingham kam einen famosen Sieg nach Hause bringen. Manchester United verlor 4 Spiele hintereinander.

1. League.

Woolwich Arsenal	—	Everton	2:1
Bury	—	Chelsea	1:1
Sheffield Wednesday	—	Birmingham	1:4
Preston North End	—	Notts Forest	0:1
Aston Villa	—	Sheffield United	1:0
Bristol City	—	Bolton Wanderers	2:0
Liverpool	—	Middlesbrough	0:1
Manchester City	—	Manchester United	0:0
Newcastle United	—	Sunderland	1:3
Notts County	—	Blackburn Rovers	0:2

Queens Park Rangers, der führende Club unterliegt auf eigenem Platze gegen Northampton.

Southern League.

Queens Park Rangers	—	Northampton	2:3
New Bromton	—	Plymouth Argyle	0:3
Bradford	—	Millwall	0:1
Portsmouth	—	Brentford	3:2
Brighton	—	Bristol Rovers	1:1
Crystal Palace	—	Reading	2:0
Swindon	—	Watford	2:0
Tottenham Hotspur	—	Norwich City	3:0
West Ham United	—	Southampton	4:2
Luton	—	Lepton	0:3

Das Cup von Schottland gewann Celtic leicht gegen St. Mirren bei 5:1.

A. H.

Sportliches aus Frankreich.

Freudestrahlend, mit der Ueberzeugung, wirklich angenehme Stunden im schönen München erlebt zu haben, kehrte die Mannschaft des Cercle Athlétique de Paris zurück. Zwei schöne Siege konnte der C. A. P. auf sein Konto bringen; am 1. Feiertag gegen F. C. Wacker 4:2 und am folgenden Tage gegen Bayern 3:0. Die Mannschaft des C. A. P. spielte am 2. Tage bedeutend besser und scheint sich im Zusammenpiel gegen das Vorjahr verbessert zu haben.

Auch die Association Sportive française wurde in Mannheim und Karlsruhe äußerst liebenswürdig aufgenommen, mußte sich jedoch gegen Mannheimer F. C. 96 mit 5:2 beugen, konnte aber gegen Karlsruher F. B. mit 1:0 gewinnen. Nach anstrengender Fahrt spielte und verlor der Racingclub de France gegen Viktoria Hamburg 7:1, am 1. Feiertag jedoch blieben die Franzosen mit 6:2 Sieger; mußten sich hingegen in Kiel gegen Dolstein eine zweite Niederlage gefallen lassen.

Nach mehrjähriger Unterbrechung kamen die Corinthians

wieder nach Paris, diesmal jedoch in folgender Aufstellung: Hermanni; Luther, Page; Morgan, Owen, Hodfoll; Simards, Pollock, Snell, Day, Brisley. Gegen die zusammengestellte 2. Mannschaft der Pariser vermochten die Engländer nur 5:1 zu siegen. Zu gleicher Zeit spielten Outcasts gegen Vieilles Gloires 7:0. Am folgenden Tage unterlag der Standard A. C. 9:0 den Corinthians.

Paris: Outcasts — Union Sportive Clidy 3:0
 Ville: Corinthians — Olympiqueillois 8:1
 Le Havre: Havre Athlétiqueclub — Red Star A. C. 3:3
 St. Raphael: Stade Raphaellois — Cercle Athl.

XIV. arr. Paris 10:2
 Cyrano.

Basel.

F. C. Basel III — F. V. Vörrach II 6:2 (4:0)

Zu Basel standen sich Sonntag obige beide Mannschaften gegenüber. Das Spiel wurde vonseiten Basels etwas zu scharf geführt, was zur Beeinträchtigung des Kampfes beitrug. Am Schluß verläßt Basel III als Sieger mit obigem Resultat den Platz.

Igel.

Hockey.

Wiesbadener S. B. — Frankfurter Germania 6:1 (2:1)

Die Hockeyabteilung des Wiesbadener S. B. debütierte am letzten Sonntag mit einem hübschen 6:1 Sieg über die Frankfurter Germania. Wiesbaden hatte, dank seiner starken Halflinie, das Spiel stets in der Hand und führte bereits bei der Pause mit 2:1, um schließlich infolge präziser Kombination im Vorderpiel und guten Schußvermögens der Mitte mit 6:1 die Oberhand zu behalten.

Athletik.

1. nationales 50 km Wettgehen um den Wanderpreis des F. C. Alemannia Bad Homburg.

Am 12. April d. J. fand das 50 km Wettgehen um den Wanderpreis des F. C. Alemannia Bad Homburg statt. Von 40 gemeldeten Gehern starteten 36 Mann. Der Weg führte über Dornholzhausen nach der Saalburg auf der rühmlichst bekannten Kaiserpreisrennstrecke entlang nach Wehrheim, Ufingen, Grävenwiesbach und zurück. Die Wege befanden sich in tadellosem Zustande und herrschte trodenes, etwas kühltes Wetter.

Die Resultate sind folgende:

1. Georg Lieb, F. C. Pflanz Ludwigshafen 5:31:10
2. Wilh. Galm, A. Sp. B. Offenbach a. M. 5:36:47
3. Willy Kömbild, F. Sp. B. Frankfurt a. M. 5:37:30
4. Aug. Jhling, F. B. Kickers Bockenheim 5:38:40
5. Chr. Englert, F. Sp. B. Frankfurt a. M. 5:49:32
6. W. Daniel, Sp. C. Frohsinn Köln a. Rh. 5:51:10
7. W. Söhngen, Sportverein Wiesbaden 5:55:—
8. Jos. Ulrich, F. C. Pflanz Ludwigshafen.
9. Karl Walz, Sp. B. Niedererlenbach.
10. Heinr. Otto, Sp. C. Vegetarier Karlsruhe.
11. Aug. Kreiß, Sp. B. Oberstein a. d. Nahe.
12. Willy Höhler, Sp. C. Oberursel i. T.
13. Martin Englert, Sp. B. Frankfurt a. M.
14. Eugen Heyer, Sp. C. Frohsinn Köln a. Rh.
15. Unteroffizier Ackermann, 10. Kompagnie 80. F. Reg. Bad Homburg.

In Anbetracht des äußerst bergigen Terrains, sowie der frühen Jahreszeit, sind die Zeiten ganz hervorragend gute zu nennen, ist doch der deutsche Rekord nur elf Minuten besser als die Zeit des ersten Siegers und Gewinner des Wanderpreises pro 1908.

Die Preisverteilung fand abends in dem prächtig dekorierten Saale des „Nassauer Hofes“ statt und nahm einen guten Verlauf.

Dem jungen, rührigen Verein kann man zu seinem ersten Wettgehen nur gratulieren, zumal die Veranstaltung als eine der bestorganisierten der letzten Zeit genannt werden kann.

R.

Radsporf.

Cöln (19. April). Das zweite, große internationale Radrennen war vom Wetterglück ganz auffallend begünstigt. Am Morgen vollführten bedrohlich dicke Schneeflocken einen kurzen Wirbeltanz, aber gegen Mittag brach die Sonne durch, und Tausende von Menschen wanderten hinaus, um den Wettkämpfen beizuwohnen. Die Kurven- und Stehplätze waren voll und ganz besetzt, nur die Tribüne zeigte einige Lücken. Die Rennen verliefen ohne Unfall, waren interessant und manchmal sehr spannend und nahmen folgenden Verlauf:

Hauptfahren 1200 m, Preise: 50, 30, 20, 10 M. 1. O. Meyer-Ludwigshafen 2 Min. 20,3 Sek.; 2. R. Aschoff-Hamburg. 3. Schürmann-Münster. 4. Jos. Gottenroth-Cöln.

Prämienfahren 3200 m (8 Rnd.). Sieger einer jeden Runde 5 M., für die Sieger der letzten Runde 30, 20, 10 M. 36 Fahrer am Start. Rundenprämien errangen: P. Reul-Nachen 2, Chr. Müller-Cöln, Boulande-Dolland, P. Buntbroich-Cöln, Lengetsdorf- und Ditten-Cöln je 1. Sieger der letzten Runde: T. Schumacher-Mülheim 5 Min. 6 Sek., 2. Chr. Müller-Cöln. 3. F. Fumsey-Cöln.

Vorgabefahren 2000 m, Preise: 30, 20, 15, 10 M. Nach zwei vorhergegangenen Vorläufen verblieben im Endlauf 10 Fahrer. — 1. Schürmann-Münster (40 m Vorgabe) 2 Min. 49 Sek., 2. Chr. Müller-Cöln (70), 3. P. Reul-Nachen (50), 4. T. Schumacher-Mülheim (100).

Kleiner Osterpreis. Dauerrennen 20 km, Preise: 500, 400, 300, 200 M. Es starteten: Kurt Rosenlöcher-Dresden, Willi Rauf-Cöln, Eugenie Bruni-Paris u. Vanderstuyft-Antwerpen. Die Rennleitung hatte B. noch in den letzten Tagen engagiert, weil Rauf voraussichtlich durch den Sturz in Steglitz als Konkurrent nicht in Betracht kam. Der Franzose Bruni erhielt zuerst Anschluß an seinen Motor, wurde aber schnell von Rosenlöcher überholt, welcher auch bis zum Schluß die Spitze behielt. Durch Lösung der Schutzrolle an Brunis Motor wurde selbiger sehr benachteiligt. Die ersten 10 km durchfuhr Rosenlöcher in 8 Min. 5,3 Sek. 20 km: 1. Rosenlöcher 15 Min. 8,4 Sek., 2. Bruni 1600 m, 3. Vanderstuyft 1600 m, 4. Rauf 3000 m zurück.

Motorrennen 10 km, Preise: 100, 80, 60, 40 M. 1. Alfred Koll-Düsseldorf 6 Min. 43 Sek., 2. Kröpels-Düsseldorf 70 m, 3. Olieslagers-Antwerpen, 4. Hannen-Düsseldorf. — Die drei Düsseldorfser Fahrer benutzten ganz leichte Rennmotore, wogegen Olieslagers, der Schrittmacher Bruni, den Schrittmacher-Motor benutzte.



: Internationaler Holzdiskus :
 nach den Bestimmungen d. D. S. f. A. • genau 2 kg Mk. **6.50**

Fussball-Stiefel
 Leder, gelb Mk. **8.50**
 Chromleder „ **11.50**
 „ „ **12.50**



Sweaters in allen Preislagen.
Ringer-Matrasen : Trikots : Schuhe
Gürtel : eiserne Kugeln : Wurfsteine
Jongleurgewichte, Scheibenstangen etc.
Illust. Preisliste frei.

Spezial-Geschäft für
 Athletik - Sport - Bedarfsartikel:
Franz Domke
Leipzig-A., Cichoriusstr. 7.

Engl. Fussbälle
 tadellos rund u. solid
THE STAR 11 M.
MY DARLING 10 „
 bei 3 St. 10% billiger

Großer Osterpreis. Dauerrennen über 1 Stunde, Preise: 2000, 1500, 1200, 1000 M. Die Teilnehmer am Rennen waren die gleichen wie beim kleinen Preis. Sämtliche Fahrer erhielten fast zu gleicher Zeit Anschluß an ihre Motore. Die Spitze nahm sofort Vanderschiff ein und wehrte die Angriffe Rosenlöcher wiederholt ab. Vanderschiff hielt den weiteren Angriffen von Rosenlöcher nicht lange Stand, bei 40 km war Rosenlöcher inzwischen 1. in 30 Min. 42 Sek., einige Runden weiter versagte der Motor Rosenlöcher, und er kam ins Hintertreffen. Zwei Ersatzmotore brachten ihn nicht recht von der Stelle, und er konnte das nicht mehr einholen, was verloren war. Schlussergebnis war: Vanderschiff Sieger mit 73 km 370 m (letzter Kölner Bahnelord, von Guignard aufgestellt, 79 km 910 m), 2. Bruni 71 km 540 m, 3. Rosenlöcher 70 km 400 m, 4. Mauf sehr weit zurück.

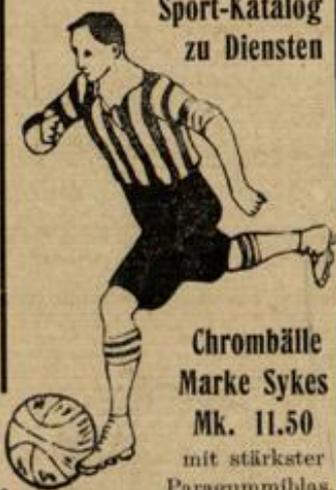
Unter den Klängen der belgischen Nationalhymne fuhr Vanderschiff lorbeerbeschnitten die übliche Ehrenrunde. Für die großartige Fahrweise jubelte das Publikum verdienstermaßen auch Rosenlöcher zu. Nach Schluß der Rennen setzte der Regen ein. Ell.

Rudersport.

Auch in Straßburg wurde ein Regattaverein gegründet, dem sofort 80 Mitglieder beitraten, darunter eine Anzahl hervorragender Rudersportleute aus Berlin, Frankfurt a. M. und anderen Ruderplätzen. Das Protektorat hat der Statthalter übernommen, den Vorsitz Oberregierungsrat Pauli. Als Regattastrecke wird der Kehler Hafen dienen, der schnurgerade, 3000 Meter lang und ohne Strömung ist und den Vorteil hat, daß seine hohen Ufermauern gegen jeden Seitenwind absolute Deckung bieten. Der Ausschuß des Deutschen Ruderverbandes hat kürzlich die Strecke besichtigt und ebenfalls als sehr geeignet befunden, zur Abhaltung der Deutschen Meisterschafts-Regatta. Diese soll möglicherweise schon im übernächsten Jahre dort abgehalten werden. Die Ruderverhältnisse in Straßburg werden sich durch Gründung des Regatta-Vereins wesentlich günstiger gestalten als seither, da die eingesehnen Straßburger in den sogen. elsässischen Vereinen ruderten, die dem Deutschen Ruderverband nicht angehörten, die Mitglieder der deutschen Verbandsvereine aber mit den Bürgerkreisen nicht genügend Fühlung hatten, um in erwünschter Weise sich entwickeln zu können. Der angesehenste elsässische Ruderverein, der Rowing Club Straßburg hat beschlossen, den Eintritt in den Deutschen Ruderverband zu beantragen und werden hoffentlich die beiden anderen elsässischen Vereine diesem Beispiel folgen.

**Enormes Lager
la. engl. Fussbälle**

**Sport-Katalog
zu Diensten**



**Chrombälle
Marke Sykes
Mk. 11.50**
mit stärkster
Paragummiblas.

**Versandhaus
Puppenfee**

Hoflieferant.

Strassburg i. Els. Meisen-
gasse 13
Größtes Sporthaus Süddeutschl

den deutschen Verbandsvereine aber mit den Bürgerkreisen nicht genügend Fühlung hatten, um in erwünschter Weise sich entwickeln zu können. Der angesehenste elsässische Ruderverein, der Rowing Club Straßburg hat beschlossen, den Eintritt in den Deutschen Ruderverband zu beantragen und werden hoffentlich die beiden anderen elsässischen Vereine diesem Beispiel folgen.

Mannheimer Regatta-Verein. Der Mannheimer Regattaverein hat bekanntlich angeregt, eine aus den drei Mannheimer Vereinen zusammengesetzte Achtermannschaft zur Teilnahme an der Olympia-Regatta auszubilden.

Die Grund-Bedingungen für die Zusammenziehung des Achters und dessen Ausbildung sind festgesetzt.

Als gemeinschaftlicher Treffpunkt der Mannschaft würde das Bootshaus der Mannheimer Rudergesellschaft dienen, die Instruktion und Steuerung würde den Händen von Adam Weick (Ehrenpräsident des Mannheimer F. C. Viktoria) vom Mannheimer Ruderclub anvertraut werden. Die Auswahl der Ruderer würde einem Ausschuß von drei Mitgliedern übertragen. Die Amicitia und Rudergesellschaft haben bereits ihr Einverständnis erklärt, beim Ruderclub steht die Entscheidung der Versammlung noch aus. Da der Ruderclub selbst einen sehr starken Achter stellen kann, die Beteiligung an dem Olympia-Achter aber gleichzeitig den Verzicht auf die Beteiligung an den übrigen Regatten der Saison für die betreffenden Ruderer bedeutet, so ist die Entscheidung des Ruderclubs ausschlaggebend für das Zusammenkommen des Auswahl-Achters.

Emser Kaiser-Regatta. Die Ausschreibung für die 33. Kaiser-Regatta zu Bad Ems am Sonntag, den 28. Juni lautet: 1. Preis vom Rhein, Achter, Staatspreis, offen für Junioren. 2. Preis der Stadt Ems, Vierer, offen für Ruderer, welche nicht in Rennen No. 4 starten. 3. Damen-Preis, Einser, offen für Junioren. 4. Kaiser-Preis (gestiftet von Kaiser Wilhelm I.) Wanderpreis (Sieger von 1907: Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen). 5. Emser-Quellen-Preis, Vierer, für Lahnervereine. 6. Malberg-Preis, Doppelzweier ohne Steueremann. 7. Preis von Nassau, Achter, offen für Ruderer, die nicht in Rennen No. 12 starten. 8. Hochschul-Preis, Vierer. 9. Preis der Kurverwaltung, Junior Vierer. 10. Preis von der Bäderlay, Einser. 11. Preis von der Bahn, Vierer, offen für Ruderer die nicht in No. 2 starten. 12. Preis des Deutschen Ruderverbandes, Achter, Wander-Preis (Sieger von 1907: Frankfurter Ruderjellenschaft Germania.)

Die Länge der Bahn beträgt 1850 Meter, in gestautem Wasser. — Meldefschluß 12. Juni 1908.

Offizielle Bekanntmachungen.

Deutscher Fußball-Bund.

D. F. B. Meisterschaftsspiele.

3. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Berliner Viktoria — B. f. B. Königsberg auf dem Walter Simon-Platz in Königsberg.

Leipziger Wader — B. f. B. Breslau in Breslau.

Duisburger Sp. B. — Braunschweiger Eintracht auf dem Viktoria-Platz in Hamburg.

Stuttgarter Kickers — Freiburg noch nicht angefest.

Schiedsrichter werden direkt mitgeteilt.

Hamburg, 23. April 1908.

Der Spielausschuß:

i. B.: Hugo C. Kubased.

Verband südd. Fußball-Vereine.

Südkreis.

Repräsentationsspiel Nordkreis — Südkreis.

laut Verbandsvorstandsbefehl vom 26. April 08 findet das Repräsentationsspiel Nordkreis — Südkreis definitiv am 10. Mai 08 in Frankfurt a. M. auf dem Germania-Sportplatz (Sportplatz Frankfurt am Röderberg) nachmittags 4 Uhr statt.

Es spielt folgende Mannschaft:

Torwächter: W. Langer (Karlsruher F. B.).

Verteidiger: P. Kühnle, F. C. Kickers Stuttgart, F. Gutsch (Karlsruher F. B.).

Läufer: G. Ulfried (F. C. Stiders Stuttgart), J. Glaser (F. C. Freiburg), Miller II (F. C. Pforzheim).
 Stürmer: Schweidert (F. C. Pforzheim), F. Förderer (Karlsruher F. V.), O. Böble (F. C. Miders Stuttgart), Ph. Burkart (F. C. Freiburg), Oberle (F. C. Phönix Karlsruhe).
 Spielführer: J. Glaser.

Bekleidung: Die Blause erhält jeder Spieler in Frankfurt; dieselbe ist nach dem Spiele wieder abzugeben. Die übrige Bekleidung ist selbst mitzubringen (dunkle Hose).

Abfahrt von Karlsruhe 12^u Uhr. Die Spieler von Freiburg, Stuttgart und Pforzheim haben ihre Fahrt so einzurichten, daß sie den genannten Zug in Karlsruhe erreichen. Wer einen anderen, früheren Zug benutzen will, hat mich rechtzeitig davon in Kenntnis zu setzen (spätestens bis zum 5. Mai), muß aber unter allen Umständen 2^u in Frankfurt an der Bahn sein.

Die Reise (3. st. Schnellzug) wird vergütet. Ich werde der Kassenverwaltung noch die Anweisung geben, die erforderlichen Beträge den betr. Vereinen zuzustellen.

Ich mache an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, daß laut Satzungen jeder Spieler, der in einer repräsentativen Mannschaft aufgestellt wird, verpflichtet ist, zu spielen und hierfür die Erlaubnis von seinem Verein erhalten muß. — Privatwettspiele ändern an diesen Bestimmungen nichts.

Fritz Langer, Südkreisführer, Karlsruhe, Kriegstr. 159.

Südkreis.

Nachmeldungen.

Fußballclub Augsburg: Ziegler Karl, Schmied Otto, Schmied Kaver, Vogler Josef, Frank Ernst, Künzel L., Dahn Josef, Aras Paul, Christ Heiner, Leist Anton, Guttman Theodor, Wagner Fritz, Linder Josef.

Spielerlaubnis gegen Nichtverbandsvereine (gemäß § 46.)

F. C. Augsburg II — F. C. Kalen i. Würtbg.

Spieltermine. (Kreisspiele Klasse B.)

3. Mai: Turnerschaft München — F. C. Concordia Nürnberg.

10. " F. C. Concordia Nürnberg — Turnerschaft München.

Die Spiele beginnen um 3¹/₂ Uhr mit 10 Minuten Wartezeit und finden auf den zuerst genannten Plätzen statt.

Südkreisauschuß

Fritz Kugner, München, Kolumbusstr. 22.

Literarisches.

Das Gehen und der Gehsport als Mittel zur Selbsterziehung zu Kraft und Ausdauer (Verlag von Wilhelm Stäcker, Leipzig, Waldstraße 1), Preis 3 Mk.

Der Verfasser, ein langjähriger Sportsmann, will mit seinem fast 200 Seiten starken Werke eine Sportart, das sportliche Gehen, behandeln und dabei zeigen, daß gerade diese Art der Betätigung möglichst geeignet ist, Körper und Geist zu kräftigen und so ein wirksames Mittel gegen die Un- und Hyperkultur der heutigen Zeit darzustellen. Er hat seine Aufgabe glänzend gelöst und es verstanden, in packender Schilderung, ergänzt durch über 100 treffliche Illustrationen, dem Leser in 11 Kapiteln ein tiefes Verständnis zu geben für die Vorbedingungen zu körperlicher, resp. sportlicher Höchstleistungen, für den hohen Zweck der Geheveranstaltungen; der Autor führt uns in sehr guter Weise durch Wort und Bild das einwandfreie Gehen im Wettgehen, das Verhalten des Sportsmanns während und nach dem Wettkampf, sein Training, seine gesamte Lebensweise vor; wir werden bekannt gemacht mit allen großen Märschen seit 1893 in einem ausgedehnten Kapitel, dem besondere Schilderungen der bedeutendsten Märsche der neuesten Zeit, „Rund um Berlin“,

„Quer durch Holstein“, 100 km Marsch München 1908“ und der Gepädmärsche folgen. Die Biographien der bedeutendsten Geher von Deutschland und Oesterreich zeigen uns so recht, wie eng Lebensweise und geregelter Training mit Leistungsfähigkeit zusammenhängen. Vor allem zeichnet sich die Schilderung dadurch aus, daß wir nach Durchlesen des Buches einen klaren Ueberblick über die Entwicklung des Gehsportes, über den Zweck der Veranstaltungen und über den Einfluß der Lebensweise auf den Geher haben. Ein sehr klar geschriebenes Kapitel über zukünftige Wettmärsche und die Frage „Wie veranstaltet man Gehen?“ schließt das eigentliche Buch ab; der Schluß bildet dann ein Führer durch die sportliche und lebensreformerische Welt. Das Werk, das grundlegend für weitere Literatur über dieses Gebiet sein wird, ist recht empfehlenswert.

Lichtbilder-Vortrag über Sport, Turnen usw. Unsere Leser möchten wir auf den am Donnerstag den 7. Mai, abends 8¹/₂ Uhr, im Eintracht-Saale stattfindenden Lichtbilder-Vortrag des Herausgebers der Zeitschrift „Kraft und Schönheit“ aus Berlin-Steglitz über Körperkultur u. aufmerksam machen. Herr Mödel ist seit Jahren als energischer Vorkämpfer der verschiedenen Sportarten in Wort und Schrift tätig. Der Vortrag wird von 60 farbigen Lichtbildern begleitet sein. Die Ausübung von Sport und Turnen im Luftbadloftum hat bereits mehrfach Eingang gefunden, wie die trefflichen Lichtbilder zeigen werden.

Ueber den Redner sprechen sich verschiedene bedeutende Zeitungen sehr lobend aus; auch dürfte Herr Mödel von seinem letztjährigen Vortrag in Karlsruhe über Licht-Luftbäder, bei welchem derselbe so reichen Beifall geerntet, noch in guter Erinnerung sein. Bei der allgemein anerkannten Notwendigkeit einer zielbewußten Körperpflege durch Sport und Luftbäder dürfte der Besuch dieses Vortrags für Jedermann von größtem Interesse sein.

Wir verweisen auf die in heutiger Nummer erscheinende Annonce.

Die neue Spezial-Preisliste für Fußball-, Golf-, Hockey- und Athletik-Sport der weltbekannten Firma Franz Sauer, Köln, liegt uns vor. Dieselbe bringt in übersichtlicher Weise alle die zur Ausübung der einzelnen Sportarten nötigen Utensilien und wird Interessenten gratis zugestellt. Ein Versuch kann nur empfohlen werden.

Eingesandt.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortung.

Das intern. Fußball-Tournier in Turin.

Ueber die Vorkommnisse anlässlich des internationalen Fußball-Tourniers in Turin zu Ostern d. J. sieht sich der Vorstand des Freiburger Fußballclub zur folgenden Erklärung veranlaßt:*)

„Als bekannt wurde, daß der Freiburger Fußballclub als Vertreter Deutschlands am Intern. F.-T. in Turin teilnimmt, wurden wir von verschiedener Seite vor der Teilnahme am Tournier gewarnt.

Die Tatsachen haben ergeben, daß diese Warnungen nicht unberechtigt waren. So war bis dahin in der ganzen Fußballwelt üblich, daß die Spielfolge der einzelnen Mannschaften durch Auslösen in Gegenwart der Vertreter der einzelnen Mannschaften erfolge. Am Samstag den 18.

*) Die wir dem Freiburger Tagblatt durch Vermittlung eines Sportsfreundes entnehmen.

Schönhof-Strauss : Offenbach am Main



Englische Fussball-Stiefel
 Englische Fussbälle

Billigste Preise

∴ Kataloge gratis und franko ∴



ds. Mts. — also zu einer Zeit, als unsere Mannschaft längst auf italienischem Boden war — erhielten wir vom Komitee die Mitteilung, daß die Auslosung bereits am Dienstag den 14. von der Turnierleitung erfolgt sei. Darnach mußte unsere Mannschaft zuerst gegen F. C. Servette Genf antreten. In Turin erfuhr nun unsere Mannschaft, daß in Wirklichkeit überhaupt keine Auslosung stattgefunden habe, daß vielmehr bereits 14 Tage vor Oftern in Turin allgemein bekannt war, daß Freiburg zuerst gegen Genf spiele und der F. C. Turin gegen Union Sportive Paris, und zwar sei diese Bestimmung von der Turnierleitung deshalb getroffen worden, damit F. C. Turin in das Schlussspiel komme; denn es war nach der Auswahl der französischen Mannschaft vorauszu sehen, daß Turin gegen Paris siegreich bleibe.

War dies schon ein höchst eigenartiges Gebahren von seiten der Turnierleitung, so sollte nun durch das Spiel Genf-Freiburg in gänzlich unzweideutiger Weise erkennbar werden, daß Genf um jeden Preis siegreich bleiben müsse.

Der Vorschlag unserer Mannschaft, daß bei jedem Spiel zwischen zwei Nationen immer ein Vertreter einer dritten am Spiel nicht beteiligten Nation als Schiedsrichter aufgestellt werden soll, wurde abgelehnt und für alle Spiele wurde Herr Buser, Präsident des Schweizerischen Fußballverbandes, bestimmt. Ganz abgesehen davon, daß Herrn Buser alle Voraussetzungen auch nur eines mittel mäßigen Schiedsrichter fehlten (was sich auch im Spiel Turin-Paris in manchmal geradezu drastischer Weise zeigte), stellte sich Herr Buser im Spiel Genf-Freiburg vollständig auf die Seite seiner Landsleute. Als bei einer geradezu schreiend ungerechten Entscheidung des Schiedsrichters gegen unsere Mannschaft diese zusammentrat und darüber beriet, ob es unter derartigen Umständen überhaupt noch Zweck habe, weiter zu spielen, nahm er seine Entscheidung erst zurück, als das zahlreiche Publikum Mann für Mann in demonstrativer Weise für Freiburg Partei ergriff und Miene machte, den Schiedsrichter vom Platz zu entfernen.

Während und nach dem Spiele ergab sich noch, daß Servette-Genf mit einer kombinierten Schweizermannschaft angetreten war. In einem Brief vom 2. April d. J. teilten wir der Turnierleitung mit, daß wir grundsätzlich nur gegen Clubmannschaften, keineswegs gegen Mannschaften antreten, die aus Spielern verschiedener Vereine zusammengesetzt sind. Am 7. April erhielten wir vom Sekretär des Komitees, Herrn Bollinger — ebenfalls einem Schweizer — u. a. die Antwort, daß „nur bewährte Clubmannschaften“ am Turnier teilnehmen. Es wurde aber festgestellt, daß Genf mit drei fremden Spielern zum Turnier antrat.

Unser Spielleiter legte nun sofort an das Komitee schriftlichen Protest ein 1) wegen Parteilichkeit des Schiedsrichters im Spiel Genf-Freiburg und 2) wegen Verstoß des F. C. Servette gegen das Turnier-Reglement. Dem Protest war der Vermerk hinzugefügt, daß, wenn bis Ostermontag mittags 12 Uhr keine Antwort in das Grand-Hotel di Torino (wo unsere Mannschaft wohnte) einlaufe, wir sofort alle Beziehungen mit der Turnierleitung abbrechen werden. Für den Fall, daß der Protest als berechtigt anerkannt worden wäre, hätte Genf entweder von der weiteren Teilnahme am Turnier ausgeschlossen werden müssen, oder mindestens hätte das Spiel Genf-Freiburg mit einem anderen Schiedsrichter nochmals ausgetrieben werden müssen.

Am folgenden Tag mittags 12 Uhr erschien nun ein Vertreter der Turnierleitung und eröffnete unserer Mann-

schaft, daß die Leitung beschlossen habe, Freiburg mit dem F. C. Turin um den 2. Preis, den von der Stadt Turin gestifteten Pokal, spielen zu lassen. Da für unsere Mannschaft durch die Niederlage gegen Genf am Tag vorher auch nicht mehr der zweite Preis in Frage gekommen wäre, so wäre dieses Anerbieten vonseiten der Turnierleitung gewissermaßen eine Gnade gewesen; wir wollten aber keine Gnade, sondern unser gutes Recht, nämlich die Anerkennung unseres Protestes. Dies geschah nicht, also brachen wir sofort unsere Beziehungen mit der Turnierleitung ab.“

Jedermann wird demnach zugeben müssen, daß das Verhalten unserer Mannschaft in jeder Beziehung korrekt war.

Erwiderung! Mit womöglich Behagen las ich die „Erklärung der F. C. Sedenheim 98“. Falsche, den Tatsachen widersprechende Berichterstattung meint F. C. 98; nun, wir wollen einmal etwas rechten miteinander. Will 98 vielleicht leugnen, daß nach circa 15 Minuten der Mittelläufer der 03 von ihm kampfunfähig gemacht wurde; ich denke, dies in Abrede zu stellen, dürfte aussichtslos sein. Sollte ich hämisch sein, so hätte ich in den Bericht geschrieben: wahrscheinlich sah 98 sofort ein, wenn der Mann nicht kampfunfähig gemacht wird, kann es eine schöne Pädung geben. Ich war so höflich, dies nicht in den Bericht zu schreiben. „Der Mittelläufer von 98 wurde wegen unflätiger Bemerkung gegen den Schiedsrichter vom Platz gewiesen“, ist das Tatsache oder nicht? Auch die folgenden Worte meines Berichts werden schwer zu leugnen sein. Vielleicht hat sich Sedenheim aufgeregt wegen der Bemerkung „auf dem Platz herumschreien“ und hier hört alle Nachsicht auf; ist es schon unverzeihlich, wenn eine Mannschaft sich nicht beherrschen kann, so ist es von einer solchen, die sich aus gebildeten Leuten zusammensetzt, unglaublich.

Ein Mann von 98 hinterließ in Ludwigshafen ein sehr sympathisches Andenken, nämlich Herr Meyer, der nicht nur selbst ruhig spielte, sondern auch fortwährend die Hauptschreier zur Ruhe mahnte. Der andere Mademiter, dessen Name ich hier nicht nennen will, ließ das feine, ruhige Wesen des ersteren ganz und gar vermissen. Was also in dem Bericht vielleicht 98 unangenehm war, habe ich jetzt erörtert; daß mein Bericht den Tatsachen entspricht, wird 98 nicht mehr leugnen können. Was aber die Beleidigung beim Verbandsvorstand gegen den Berichterstatter anbetrifft, nur zu, ich habe noch jedes Wort verantwortet und werde gegebenenfalls Zeugen bringen, deren Unparteilichkeit man nicht antasten wird, ich glaube sogar aus den eigenen Reihen der 98 solche zu finden.

Das Abbrechen der sportlichen Beziehungen, das kommt selbstverständlich heraus auf die Geschichte von dem Fuchs und den Trauben. Ob sich aber die F. C. 03 den Vorwurf des unsportlichen Verhaltens gefallen läßt, möchte ich bezweifeln, um so mehr, als diese mit meiner privatimien Berichterstattung nicht das mindeste zu tun hat; übrigens hat der alte Trid schon lange seine Jugkraft verloren, daß man ein öffentlich gebrandmarktes Benehmen dadurch auszugleichen sucht, daß man dem Gegner den eigenen Namen aufhängt.

Der Verfasser des bez. Berichts.

Wer wird Südfreimeister Klasse B? Nachdem diese Frage auf die statutenmäßige Art und Weise gelöst war, wird sie jetzt plötzlich wieder offen durch den Verzicht des F. V. Juffenhansen auf sein letztes Spiel gegen F. C. Frankonia Straßburg. Zur näheren Erläuterung meiner Ausführungen sei hier zunächst der Stand der Spiele angegeben.

	Tore			
	Spiel	Genf	Verl.	Für Geg. Punkte
Veiertheimer F. V.	4	3	1	9
Frankonia Straßburg	3	1	2	3
F. V. Juffenhansen	3	1	2	7

Juffenhansen mußte also noch einmal gegen Straßburg spielen, was jedoch auf die Meisterschaft keinen Einfluß mehr hat. Nun verzichtet Juffenhansen und Veiertheim steht mit Straßburg gleich, da Veiertheim einmal mit 2:1 verloren und dann mit 1:0 gewonnen hat. Es ist nun die Frage zu unteruchen, weshalb verzichtet Juffenhansen? Die offizielle Antwort lautet: Wir haben keine Aussicht auf die Meisterschaft mehr. Ja, warum verzichtet denn Straßburg nicht aus demselben Grunde? Heißt das den Gau Schwaben, der in der A-Klasse ein leuchtendes Vorbild gibt, in der B-Klasse würdig vertreten, sollte nicht Juffenhansen all seine Energie daran setzen, zu zeigen, daß es besser ist wie Straßburg, und daß es ihm gelingt, Frankonia in Straßburg zu besiegen, was ja beinahe Veiertheim nicht möglich war?

Die finanziellen Opfer können auch nicht in Frage kommen, denn Straßburg war in Zuffenhausen, folglich muß Zuffenhausen die Fahrt für Straßburg bezahlen oder (ein Dienst ist des andern wert) verzichtet vielleicht Frankonia auf die Reise-Entschädigung? Daß die ganze Angelegenheit eine abgemachte Sache ist, geht für mich daraus hervor, daß Frankonias Torwächter beim Stand 1:0 für Weiertheim sagte: wir besitzen einen Brief von Zuffenhausen, jedenfalls wird Zuffenhausen verzichten, und nach dem Spiel bekannte Straßburg offen: jetzt verzichtet Zuffenhausen. Drei Tage darauf (nachdem also die Meisterschaft entschieden war) verzichtet Zuffenhausen aus einem nichtssagenden Grunde und Weiertheim, das seine Meisterschaft mit großen Reisekosten rechtlich bestritten hat, wird abermals vor die Frage gestellt, wer wird Südkreismeister Klasse B.

Aus oben angeführtem Grunde geht für mich deutlich hervor, daß ein Driicken gegen Weiertheim stattgefunden hat und ich glaube, ein verehrl. Kreisanschuß für Spielangelegenheiten wird sich vor den weiteren Spielen mit dieser Frage wohl befassen müssen und ich hege berechtigte Hoffnung, daß er sich auch damit befassen wird. Sollten aber noch zwei Spiele stattfinden, so sage ich Weiertheim alles gute voraus; eine Kritik aber zu üben über das sportliche Verhalten des F. V. Zuffenhausen und des F. C. Frankonia Straßburg überlasse ich meinen werten Sportkollegen von Süddeutschland.

J. Bug.

Mitglied des Weiertheimer F. V.

Vereinsnachrichten.

Wettspiel-Gesuch. Die Alte Herren-Mannschaft des 1. Fußballclub Pforzheim sucht für kommenden Sonntag den 3. Mai 1908 für hier einen Gegner aus der näheren Umgebung, wie Karlsruhe, Stuttgart, Baden-Baden u., behufs Wettspiel und eruchen wir, gest. Angebote umgehend zu richten an:

Otto Mangler, Pforzheim, Emilienstr. 7.

F. C. Phönix Mannheim. Den verehrl. Verbandsvereinen zur gest. Kenntnisnahme, daß wir unsere schriftlichen Arbeiten wie folgt geteilt haben: 1. in innere Angelegenheiten inklusive sämtlicher nicht-sportlichen Korrespondenz, 2. in äußere Angelegenheiten (sportliche Korrespondenz und Protokollführung). Die Erledigung der inneren Angelegenheiten liegen in Händen von Herrn Berthold Weiß, Mannheim S 5, 4 b², während Herr Karl Spieth, Mannheim, Lindenhoffstr. 20, sich mit den äußeren Angelegenheiten befaßt.

F. C. Bavaria 1902 Kaiserlautern. In der Generalversammlung vom 15. April 1908 wurden in den Ausschuß neu- resp. wiedergewählt: 1. Vors. W. Schröder, 2. Vors. Karl Nagel, 1. Schriftf. H. Zimmermann, 2. Schriftf. L. Pettesheimer, 1. Spielf. F. Blank, 2. Spielf. H. Menzner, Kassier K. Vog, Zeugw. J. Schmitt, Weißtzer Bambauer, Zimmer und Weber.

Sämtliche den Verein betreffenden Schriftstücke sind zu richten an H. Zimmermann, Kaiserlautern, Beethovenstr. 47.

Freispielleub Neu-Isenburg. Den verehrl. Verbandsvereinen zur gest. Kenntnis, daß in der am 14. April 1908 stattgefundenen Generalversammlung nachstehende Herren in den Vorstand gewählt wurden: 1. Vors. Peter Diether, 2. Vors. Karl Knippel, 1. Schriftf. Rudolf Schmidt, 2. Schriftf. Albert Zumpf, Kassier Anton Passet, 1. Spielf. Arthur Schmidt, 2. Spielf. August Kuhn, 3. Spielf. Hein-

rich Wölter, Spielf. für Leichtathletik Felix Strämer, Vors. d. Spiel-ausschusses Hch. Drouin, Zeugwart Hch. Köber und Arthur Schmidt. Sämtliche Wettspiel-Korrespondenzen sind an Herrn Heinrich Drouin, Neu-Isenburg, Louisenstr. 37, zu richten.

F. C. Frankfurter Kickers. In der Generalversammlung vom 10. April 1908 erstattete der Vorstand Bericht über das verfllossene Geschäftsjahr, welches in sportlicher Hinsicht eines der erfolgreichsten seit Bestehen des Vereins gewesen ist. Auch die Kassenverhältnisse sind als gute zu bezeichnen. Die Aussichten für das kommende Jahr lassen eine günstige Weiterentwicklung des Vereins erwarten.

Die Neuwahlen des Vorstandes hatten folgendes Ergebnis: 1. Vors. Artur J. Cahn, 2. Vors. H. Hetebrügge, Kassier Rud. Maeder, 1. Schriftf. und Spielf. Henry Vergner, 2. Schriftf. Georg Bill.

Sämtliche Korrespondenzen und Wettspiel-Forderungen sind zu richten an Herrn Henry Vergner, Frankfurt a. M., bis 15. Mai 1908 Höllgasse 9, alsdann Weberstr. 47 part.

F. A. d. Turnv. Karlsbad. Generalversammlung, 11. April. Während des einjährigen Bestehens ist es dem Verein gelungen, eine ansehnliche Mitgliederzahl zu gewinnen. Auch die Vereinsklasse weist auf eine ordentliche Zunahme hin. — Die vorgenommene Neuwahl ergab folgendes Resultat: Vors. Eug. Tränklein, Schriftf. Hch. Hoch, 1. Spielf. Karl Marstaller, Stellvert. H. Maier, 2. Spielf. Viktor Schumacher, Kassier Karl Sted, Weißtzer Karl Urath, Gottlob Locher, Zeugwart Karl Alt. — Sämtliche Korrespondenzen sind zu richten an Heinrich Hoch, Röhringerstr. 67.

F. C. Olympia Arheilgen. In der am 16. April 08 stattgefundenen Versammlung wurde Herr Karl Schäfer als 2. Vorsitz für den nach Mainz verlegten seitherigen 2. Vors. Herrn Gg. Anthes gewählt. — Sämtliche Schriftstücke sind an Fritz Rüdinger, Arheilgen, Darmstädterstr. 91, zu richten.

Briefkasten.

Germania, S. Gerne werden wir ein Bild Ihrer 1. Mannschaft veröffentlichen.

D. S. 34. Fragl. Bericht J. D. ist nicht von einem Herrn des betr. Clubs geschrieben, wie Sie annehmen, daher Ihr Eingelangt nicht zutreffend. Auch spricht, wie Sie sehr richtig bemerken, das Resultat sehr deutlich, sodas ein besonderer Hinweis wirklich überflüssig.

E. 2. St. Gewünschte Adresse ist: 1. F. C. Pforzheim, Otto Funf, Schriftführer, St. Georgensteige 35. Antwort wegen Aufnahme in den F. V. erhalten Sie nach Erledigung der Formalitäten durch das Verbandsorgan und den 1. Schriftführer.

E. S. Freiburg. In fragl. Bericht heißt es doch deutlich, daß „6“ Mann aus der 2. Mannschaft gespielt hätten, sodas also von einer reinen 1. Mannschaft nicht die Rede sein kann. Eine Verichtigung in Ihrem Sinne ist daher nicht angängig. Der aufgenommene Bericht war vor dem Jhrigen erschienen, konnte aber nur wegen Raumangel keine Aufnahme finden. Im übrigen können wir uns nicht entsinnen, einen Artikel von Ihnen nicht aufgenommen zu haben.

Hobby. Wir können unmöglich bei dem großen Materialandrang Berichte von 2. und 3. Mannschaften in ausgedehntem Maße aufnehmen.

Erstklassige Fußballstiefel



Rennschuhe ■ Tennisschuhe
■ Englische Fussbälle ■

Albert Heil

Karlsruhe: Erbprinzenstrasse 2
Telephon 1784

General-Vertrieb der Pfälz. Sportschuh-Fabrik Kapsweyer.



LEDIETSA „PUNKTUM“

der beste Fussball
— der Gegenwart —

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

<p>Ledietsa „Punktum“</p> <ul style="list-style-type: none"> ● wird in Pa. Rindleder ● und Pullleder geliefert. 	<p>Pa. Rindleder. 1 Ball komplett Mk. 12,50 3 Bälle komplett Mk. 36,— Hülle allein Mk. 10,50</p> <p>Pa. Pullleder. 1 Ball komplett Mk. 13,50 3 Bälle komplett Mk. 39,— Hülle allein Mk. 11,50</p>
--	---

Bitte genau zu beachten! Der Fussball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten ver-
abfolgt, ein Händler kann also diese Marke **niemals** verkaufen.

Neu erschienen: Wettkampf-Bestimmungen der D. S. B. f. A. für 1908, Preis 30 Pfg.
Porto 3 Pfg. Athletik-Jahrbuch für 1908, Preis Mk. 1.—, Porto 10 Pfg.

Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22, Rosenthalerstrasse 34-35.

Gesetzlich geschützt.

Abzeichen für Vereine
Banner- u. Fahnnägeln
v v Ehrenkreuze v v
Firmaschilder, geprägt
Medaillen historisch. Art
Medaillen moderner Art
»» Sport etc. ««
Medaillen für Taufen,
Hochzeiten u. Sterbefälle.
Marken und Münzen
für Bierkonsum-Kontrolle
etc. Preismedaillen für
Ausstellungen, a Orden
aller Art, v Plaketten,
Pokale ** Humpen
v v Ehrenschilder v v
Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm * Stuttgart.



Bei vorkommendem Bedarf
bitten wir, die hier inse-
rierenden Firmen zu berück-
sichtigen und dabei auf die
„Süddeutsche Sportzeitung“
Karlsruhe Bezug zu nehmen.

Ein Sportsmann sollte vornehmlich Bedacht auf eine richtige Beschuhung

nehmen. Beim Fussballsportsmann soll dies erst recht der Fall sein, da von einem gesunden Fuss in der Hauptsache oft der Erfolg abhängt. Der Fussballstiefel ist ja meistens richtig, aber ausserhalb des Sportplatzes ist der Stiefel oft so, wie er nicht sein sollte.

◆ **Gute Normalstiefel** finden Sie im: ◆
Reformhaus ♦ z. Gesundheit ♦ Karlsruhe i. B.
40 Kaiserstrasse — L. NEUBERT — Kaiserstrasse 40

Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant
49 Waldstrasse KARLSRUHE Waldstrasse 49
Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fussball-Stiefel,
Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. * * *
Prompter Versand nach auswärts.

Sporthaus Fritz Werner

Corneliusstr. 4 v MÜNCHEN v Corneliusstr. 4
Fussbälle u. Fussballstiefel, englisches Fabrikat
Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus
Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc.
Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko.

FRANZ SAUER

Hohestrasse 162 **Cöln a. Rh.** Hohestrasse 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

Fussball-Katalog

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Bfrozheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.